

www.e-rara.ch

Biblia

Luther, Martin

Basel, Jm Jahr nach der Geburt Jesu Christi, 1663

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-41467>

Der Prophet Hosea

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



Der Prophet Hosea.

Dieses Buch fasset in sich die offenbarungen/dem propheten Hosea von Gott gegeben/durch welches dienst er vns die summa der vermahnungen vnd straffen/die er wider die grobe sünden vnd läster des volcks Israel geübet/schriftlich hat hinterlassen wollen/samt den darüber sturhenden schrecklichen gerichtten Gottes/die er ihnen sturhät/damit er sie zur buß bringe/mit anzeige/das der grund derselben stehe in ernstlicher bekehrung des herten zu dem/der vns durch seine gnade zu der gemeinschaft der ewigen güter beruffet/vnd bereit ist die arme sündler zu gnaden anzunehmen/die ihnen selbst in ihrem bösen wandel mißfallen. Zu dem ende gibt er zu verstehen/wie ein hertliches mitleiden Gottes allezeit gegen seine Gemeine trage/vnd solches von Christi wegen/welchen er bey ihm selbst entschlossen/der selbigen zu einem ewigen König zu geben/welches zukunfft Hosea ausdrücklich verkündiget/wie auch die beruffung der Heiden/vnd endliche bekehrung der Israeliten. Vnd ist zu mercken/das Hosea/wie auch Amos/insonderheit verordnet gewesen ist/den zehen stämmen zu weissagen/dadurch Gottes seine güte vnd gnade an tag gibt/das er seine Kirche nimmer verlasse/ob gleich die menschen mit ihren sünden vnd abfall sich der selbigen ganz vntwürdig machen.

Das I. Capitel.

Zu welcher zeit Hosea geweissaget habe/1. Durch die figur eines hurenweibes vnd hurenkinder/gibt er zu verstehen die abgötterey des hauses Israel/2.6.9. welches er dräwer mit samt dem königreich außzuröten/4.26. vnd die Heiden zu beruffen/10.11.

Ist das wort des Herrn/das geschehen ist zu Hosea/dem sohn Beheri/zur zeit Usia/Jorham/Ahas/vnd Hiskia/der Könige Juda/vnd zur zeit Jerobeam/des sohns Joas/des Königes Israel.

2 Vnd da der Herr anfieng zu reden durch Hosea/sprach er zu ihm: Gehe hin/vnd nim ein hurenweib vnd hurenkinder: Das das land laufft vom Herrn der hureren nach. Vnd er gieng hin/vnd nam Gomer/die tochter Diblaim/welche ward schwanger/vnd gebar ihm einen sohn. Vnd der Herr sprach zu ihm: Heisse ihn Jesreel: Dannes ist noch vmb eine kleine zeit/so wil ich die blutschulden in Jesreel heimsuchen vber das haus Jehu/vnd wils mit dem königreich des hauses Israel ein ende machen. Zur selbigen zeit wil ich den bögen Israel zerbrechen im thal Jesreel. Vnd sie ward abermal schwanger/vnd gebar eine tochter. Vnd er sprach zu ihm: Heisse sie LoRhamo: Dann ich wil mich nicht mehr vber das haus Israel erbarmen/sondern ich wil sie wegwerffen. Doch wil ich mich erbarmen vber das haus Juda/vnd

wil ihnen helfen durch den Herrn ihren Gott. Ich wil aber ihnen nicht helfen durch bogen/schwert/streit/roß oder reuter. Vnd da sie hatte LoRhamo entwehnet/ward sie wieder schwanger/vnd gebar einen sohn. Vnd er sprach: Heisse ihn LoAmmi: Dann ihr seyt nicht mein volck/so wil ich auch nicht der ewere seyn.

10 Es wird aber die zahl der kinder Israel seyn/wie der sand am meer/den man weder messen noch zehlen kan. Vnd soll geschehen/an dem ort/da man zu ihnen gesagt hat/Ihr seyt nicht mein volck/wird man zu ihnen sagen/Ihr kinder des lebendigen Gottes. Dannes werden die kinder Juda vnd die kinder Israel zu hauffen kommen/vnd werden sich mit einander an ein haupt halten/vnd auß dem lande heraus ziehen: Dann der tag Jesreel wird ein grosser tag seyn.

Rom. 9.
26.

Das II. Cap.

1 Anlag der abgötterey der Israeliten/2.5. vnd wie er dieselbige wölle straffen/6.9.13. auch wie er die vbrigen wölle bekehren/14.17. vnd wieder zu ewigen gnaden annemen/19. vnd sie zeitlich vnd ewig segnen/21.23.

1 Saget ewern brüdern (Ami) Sie sind mein volck/Vnd zu ewer schwester/Sie seyn in gnaden. Sprechet das urtheil vber ewere mutter/Sie seyn nicht mein weib/vnd ich wil sie nicht haben/Heißt sie ihre hureren von ihrem angesicht weghun/vnd ihre ehebrecheren von ihren brüsten: Auff das ich sie

Doo ii

nicht

nicht nacktet außziehe/ vnd darstelle wie sie war/da sie geboren ward/ Vnd ich sie nicht mache wie eine wüste/ vnd wie ein dürres land/daß ich sie nicht dürstes sterben lasse/ 4 Vnd mich ihrer kinder nicht erbarme: Dañ sie sind hurenkinder/ Vnd ihre mutter ist eine hur/ vnd die sie getragen hat/ hält sich schändlich/ vnd spricht: Ich wil meinen bulen nachlauffen/ die mir geben brot/ wasser/ 6 wolles/ flachs/ öle vnd trincken. Darumb sehe/ ich wil deinen weg mit dornen vermachen/ vnd eine wand dafür ziehen/ daß sie ihren steig nicht finden soll. Vnd wann sie ihren bulen nachläufft/ daß sie die nicht ergreifen/ vnd wann sie die sucht/ nicht finden könne/ vnd sagen müsse: Ich wil wiederum zu meinem vorigen mann gehen/ da mir 8 besser war dann mir jetzt ist. Dann sie wil nicht wissen/ daß ich sehen/ der ihr gibt korn/ most vnd öle/ vnd ihr viel silber vnd gold gegeben habe/ das sie haben Baal zu ehren 9 gebraucht. Darumb wil ich mein korn vnd most wieder nemen zu seiner zeit/ vnd meine wolles vnd flachs entwenden/ damit 10 sie ihre scham bedecket. Nun wil ich ihre schande auffdecken für den augen ihrer bulen/ vnd niemand soll sie von meiner hand 11 erretten. Vnd ich wil ein ende machen mit allen ihren freunden/ festen/ newmonden/ sabbathen/ vnd allen ihren feiertagen. Ich 12 wil ihre weinstöcke vnd feigenbäume wüst machen/ weil sie sagt: Das ist mein lohn/ den mir meine bulen geben/ Ich wil einen wald darauff machen/ daß es die wilden thier freissen sollen. Also wil ich heim- 13 suchen vber sie die tage Baalim/ denen sie räuchopffer thut/ vnd schmücket sich mit stirnspangen vnd halsbänden/ vnd läufft ihren bulen nach/ vnd vergisset mein/ spricht der HErr.

14 Darumb sehe/ Ich wil sie locken/ vnd wil sie in eine wüste führen/ vnd freundlich 15 mit ihr reden. Da wil ich ihr geben ihre weinberge auß demselben ort/ vnd das thal Achor/ die hoffnung auffzuthun. Vnd daselbst wird sie singen/ wie zur zeit ihrer jugend/ da sie auß Egyptenland zog. Alsdañ 16 spricht der HErr/ wirst du mich heissen/ Mein mann/ vnd mich nicht mehr Mein Baal heissen. Dann ich wil die Namen der Baalim von ihrem munde wegthun/ daß 17 man derselbigen Namen nicht mehr gedencken soll. Vnd ich wil zur selbigen zeit ihnen ein bund machen mit den thieren auff dem 18 felde/ mit den vögeln vnder dem himmel/ vnd mit dem gewürme auff erden/ vnd wil bogen/ schwert vnd krieg vom lande zerbrechen/ vnd wil sie sicher wohnen lassen. 19 Ich wil mich mit dir verloben in ewigkeit/ Ich wil mich mit dir vertrauen in gerechtigkeit vnd gericht/ in gnade vnd barmherzigkeit: Ja im glauben wil ich mich mit-

21 dir verloben/ Vnd du wirst den HErr erkennen. Zur selbigen zeit/ spricht der HErr/ wil ich erhören/ Ich wil den himmel erhören/ 22 vnd der himmel soll die erde erhören/ Vnd die erde soll korn/ most vnd öle erhören/ vnd 23 dieselben sollen Jeseeel erhören. Vnd ich wil mir sie auff erden zum samen behalten/ vnd mich erbarmen vber die/ so in vngnaden war/ vnd sagen zu dem das nicht mein volck war/ Du bist mein volck: Vnd es wird sagen/ Du bist mein Gott.

Rom. 9.
26.
1. Pet. 1.
10.

Das III. Cap.

Es dräwet die stämme Israel eine lange zeit zu verlassen/ von wegen ihrer hureren/ 1. 4. vnd wiederum zu bekehren durch Christum/ 5.

1 **N**u der HErr sprach zu mir: Gehe noch eins hin/ vnd bule vmb das bulerisch vnd ehebrecherische weib/ wie 2 dann der HErr vmb die kinder der Israel bulet/ vnd sie doch sich zu fremden göttern kehren/ vnd bulen vmb eine kan- 3 nen weins. Vnd ich ward mit ihr eins vmb fünfzehn silberlinge/ vnd anderthalb hunderter gersten. Vnd sprach zu ihr: Halt dich 4 mein eine zeitlang/ vnd hure nicht/ vnd laß keinen andern zu dir: Dann ich wil mich auch dein halten. Dann die kinder 5 Israel werden lange zeit ohne König/ ohne Fürsten/ ohne opffer/ ohne altar/ ohne leibrock/ vnd ohne heilighumb bleiben. 6 Arnach werden sich die kinder Israel bekehren/ vnd den HErrn ihren Gott/ vnd ihren König David suchen/ vnd werden den Herrn vnd seine gnade ehren/ in der letzten zeit.

Das IV. Cap.

Erziehung der sünden der Israeliten/ 1. 2. vnd drückung gewaltlicher straffen/ 3. 2c. 10. Vermahnet die Juden/ sie sollen den sünden der zehen stämme nicht nachfolgen/ 15 2c.

1 **H**öret ihr kinder Israel des HERRN wort: Dann der HErr hat Ursache zu schelten 2 die im lande wohnen: Dann des ist keine treue/ keine liebe/ kein wort Gottes im lande/ Sondern 3 gottslästern/ lügen/ morden/ stelen/ vñ ehebrechen hat vberhand genommen/ vnd konit eine blutschuld nach der andern. 4 Darumb wird das land jämmerlich stehen/ vnd allen einwohnern vbel gehen: Dann es werden auch die thier auff dem felde/ vnd die vögel vnder dem himmel/ vnd die fisch im meer weggerafft werden. Doch man 5 darff nicht schelten/ noch jemand straffen: Dann dein volck ist wie die/ so die priester schelten. Darumb solt du bey tage fallen/ vñ der prophet des nachts neben dir fallen/ Also wil ich deine mutter hinrichten.

Mein

6 Mein volck ist dahin/darumb/das es nicht
lernen wil: Dann du verwirffest Gottes
wort/darumb wil ich dich auch verwerffen/
das du nicht mein priester seyn solt. Du
vergiffest des gesetzes deines Gottes/dar-
umb wil ich auch deiner kinder vergessen.
7 Je mehr ihr wird/je mehr sie wider mich
sündigen/Darumb wil ich ihre ehre zu
8 schanden machen. Sie fressen die sündop-
fer meines volcks/vnd sind begierig nach ih-
9 ren sünden. Darumb soll es dem volck
gleich wie den priestern gehen: Dann ich
wil ihr thun heimsuchen/vnd ihnen vergel-
10 ten/wie sie verdienen: Das sie werden es-
sen/vn nicht satt werden/Hurerey treiben/
vnd soll ihnen nicht gelingen/Darumb/das
sie den Herrn verlassen haben/vnd ihn
11 nicht achten. Hurerey/wein vnd most ma-
12 chen toll. Mein volck fraget sein holz/vnd
sein stab soll ihm predigen: Dann der hu-
rereygeist verführet sie/das sie wider ihren
13 Gott hurerey treiben. Oben auff den ber-
gen opfern sie/vnd auff den hügeln räu-
chern sie/vnder den eichen/linden vnd bu-
chen/dann die haben seine schatten. Dar-
umb werden ewere tochter auch zu huren/
vnd ewere bräute zu ehebrecherin werden.
14 Vnd ich wil auch nicht wehren/wann
ewere tochter vnd bräute geschändet vnd
zu huren werden/weil ihr einen andern got-
tesdienst anrichtet mit den huren/vnd opf-
fert mit den blüben: Dann das töhrichte
volck wil geschlagen seyn.
15 Ist du Israel/ja huren/das sich doch
nur Juda nicht auch verschulde. Ge-
het nicht hin gen Gilgal/vnd kömmt nicht
hinauff gen BethAven/vnd schweeret
16 nicht (So wahr der Herr lebt) Dann
Israel laufft wie eine tolle kuh/so wird sie
auch der Herr weiden lassen wie ein lamb
17 in der irze. Dann Ephraim hat sich zu
den gözen gesellet/so laß ihn hinfahren.
18 Sie haben sich in die schwälgeren vnd hu-
reren gegeben/Ihre Herzen haben lust da-
19 zu/das sie schande anrichten. Der wind
mit seinen flügeln wird sie gebunden treib-
en/vnd müssen vber ihrem opffer zu schan-
den werden.

Das V. Cap.

Scharffe weisagung wider die sünden der Prie-
ster/Fürsten/vnd des ganzen volcks Israel vnd Juda/
1.3.10. mit angehängter dröwung der straffen/5. 12. vnd wer-
de menschliche hülf vergeblich seyn/13.26.

1 **H**öret nun diß / ihr
priester/vnd mercke auff/du
haus Israel/vnd nim zu oh-
ren/du haus des Königs:
Dann es wird eine straffe
vber euch gehen/die ihr ein strick zu Mizpa/
vnd ein außgespannet netz zu Thabor wor-
2 den seht. Mit schlachten vertieffen sie sich in

ihrem verlauffen/Darumb muß ich sie al-
3 lesamt straffen. Ich kenne Ephraim wol/
vnd Israel ist für mir nicht verborgen/das
Ephraim nun eine hure ist/vnd Israel ist
4 vnrein. Sie dencken nicht darnach/das sie
sich kehreten zu ihrem Gott: Dann sie ha-
ben einen huregeist in ihrem herzen/vnd
5 lehren vom HERRN nicht. Darumb
soll die hoffart Israel für ihrem angesicht
gedemütiget werden/vnd sollen beyde
Israel vnd Ephraim fallen vmb ihrer mis-
serhat willen/Auch soll Juda samt ihnen
6 fallen. Alßdann werden sie kommen mit
ihren schafen vnd rindern/den HERRN
zu suchen/aber nicht finden/Dann er hat
7 sich von ihnen gewandt. Sie verachten
den HERRN/vnd zeugen fremde kin-
der: Darumb wird sie auch der newmond
8 fressen mit ihrem ertheil. Ja/blaset po-
samen zu Sibeaj/drommetet zu Rama/
ja ruffet zu BethAven/hinder dir Ben-
9 Jamin. Dann Ephraim soll zur Wüsten
werden/zur zeit wann ich sie straffen wer-
de. Dafür habe ich die stämme Israel
trewlich gewarnet.

10 **I**ch Fürsten Juda sind gleich denen/so
die grenze verrücken/Darumb wil ich
meinen zorn vber sie außschütten wie was-
11 ser. Ephraim leydet gewalt/vnd wird
geplagt/darangeschibet ihm recht: Dann
er hat sich geben auff (menschen) gebott.
12 Ich bin dem Ephraim eine motte/vnd
13 dem hause Juda eine made. Vnd da E-
phraim seine krankheit/vnd Juda seine
wunden fühlet/zog Ephraim hin zu Assur/
vnd schickt zum Könige zu Jareb/Aber er
konnte euch nicht helfen/noch ewere wun-
14 den heilen. Dann ich bin dem Ephraim
wie ein löwe/vnd dem hause Juda wie ein
junger löwe: Ich/ich zerreiße sie/vnd ge-
he davon/Ich führe sie weg/vnd niemand
kan sie retten.

15 **I**ch wil wiederumb an meinen ort ge-
hen/bis sie ihre schuld erkennen/vnd
mein angesicht suchen: Wann es ihnen vbel
gehet/so werden sie mich früh suchen müs-
sen (vnd sagen:)

Das VI Cap.

Bermahnung zur buße/1.3. Klag/das auch die
straffen an beyden häusern nichts helfen wollen/4. 10.26.

1 **M**it/wir wollen wieder
zum Herrn: Dann er hat
vns zerissen/er wird vns
auch heilen/Er hat vns ge-
schlagen/er wird vns auch
2 verbinden. Er macht vns lebendig nach
zweyen tagen/Er wird vns am dritten tage
aufrichten/das wir für ihm leben werden.
3 Dann werden wir acht darauff haben/
vnd fleißig seyn/das wir den Herrn erken-
nen. Dann er wird herfür brechen wie

die schöne morgenröte / vnd wird zu vns kommen wie ein regen / wie ein spatregen / der das land feuchtet.

4 **W**ie wil ich dir so wol thun / Ephraim?
Wie wil ich dir so wol thun / Juda?

Dann die gnade / so ich euch erzeigen wil / wird seyn wie eine thauwolcke des morgens / vnd wie ein thau der früh morgens sich außbreitet. Darum hofele ich sie durch die Propheten / vnd tödte sie durch meines mundes rede / daß dein Recht ans licht komme. Dañ ich habe lust an der liebe / vnd nicht am opffer / Vnd am erkänntniß Gottes / vñ nicht am brandopffer. Aber sie vbertreten den bund wie Adam / darinn verachten sie mich. Dann Gilead ist eine stadt voll abgötterey vnd blutschulden. Vnd die priester samit ihrem hauffen sind wie die ströter / so da lauren auff die leute / vnd wirgen auff dem wege der gen Sichem gehet: Dann sie thun was sie wollen. Ich sehe im hause Israel / da mir für grauet: Dann da huret Ephraim / so verunreiniget sich Israel. Aber Juda wird noch eine erndte für sich haben / wann ich meines volcks gefängniß wenden werde.

Das VII. Cap.

Gott klagt / daß die sünden der Israeliten so groß seyen / daß sie nicht können verbessert werden / wiewol er sie schon hart gestrafft habe / vñ noch straffe werde / 1. 7. 11. 15. 26.

1 **W**ann ich Israel heilen wil / so findet sich erst die sünde Ephraim / vnd die boßheit Samarie / wie sie abgötterey treiben. Dann wiewol sie vnder sich selbst mit dieben / vnd außwendig mit räubern geplagt sind:
2 Dennoch wollen sie nicht mercken / daß ich alle ihre boßheit mercke. Ich sehe aber ihr
3 wesen wol / das sie allenthalben treiben. Sie vertrusten den König durch ihre boßheit /
4 vnd die Fürsten durch ihre lügen: Vnd sind allesamt ehebrecher / gleich wie ein backofen / de der bäcker heizet / wann er hat außgeknetet / vnd läßt den teig durchsäuren vnd auf-
5 gehen. Heut ist vnser Königs fest (spreche sie) da fahen die Fürsten an vom wein toll zu werden / so zeucht er die spötter zu sich.
6 Dañ ihr hertz ist in heisser andacht / wie ein backofen / wann sie opffern / vnd die leute betriegen / Aber ihr bäcker schläßt die ganze nacht / vnd des morgens breißt er liechter lohe. Noch sind sie so heisser andacht / wie ein
7 backofen / Ob gleich ihre richter außgefressen werden / vñ alle ihre Könige fallen / Noch
8 ist keiner vnder ihnen / der mich anruffe. Ephraim mánget sich vnder die völker / Ephraim ist wie ein kuche / den niemand vñ-
9 wendet / Sondern freinde fressen seine krafft / noch wil ers nicht mercken / Er hat auch graue haar krieget / noch wil ers nicht

10 mercken. Vnd die hoffart Israel wird für ihren augen gedemütiget / noch bekehren sie sich nicht zum Herrn ihrem Gott / fragen auch nicht nach ihm in diesem allem. Dann Ephraim ist wie eine verlockte taube / die nichts mercken wil / Jetzt ruffen sie Egypten an / dann lauffen sie zu Assur.

12 **A**ber in dem sie hin vnd her lauffen / wil ich mein neze vber sie werffen / vnd herunder rücken wie die vögel vnder dem himmel / Ich wil sie straffen / wie man predigt in ihrer samlung. Wehe ihnen / daß sie von mir weichen / sie müssen verstorret werden: Dann sie sind abtrünnig von mir worden. Ich wolt sie wol erlösen / wann sie nicht wider mich lügen lehren. So ruffen sie auch mich nicht an von herze / sondern lören auff ihren lägern. Sie versamen sich vmb korn vnd mosts willen / vnd sind mir vngesam. Ich lehre sie / vnd stärke ihren arm / Aber sie dencken böses von mir. Sie bekehren sich / aber nicht recht / Sondern sind wie ein falscher bogen: Darumb werden ihre Fürsten durchs schwert fallen / Ihr dräwen soll in Egyptenland zum spott werden.

Das VIII. Cap.

Juda vnd Israel sollen zerstöret werden wegen ihrer Mißhandlung / 1. 4. insonderheit wegen der abgötterey / 5. 9. 11. 26.

1 **A**uße laut wie eine posaune (vnd sprich) Er kömte schon vber das haus des Herrn wie ein adler: Darumb / daß sie meinen bund vbertreten / vnd von meinem gesäße abtrünnig werden. Werden sie dann zu mir schreien / Du bist mein Gott / wir kennen dich Israel. Israel verwirft das gut / darumb
2 muß sie der feind verfolgen. Sie machen Könige / aber ohne mich: Sie setzen Fürsten / vnd ich muß nicht wissen: Auß ihrem silber vnd gold machen sie gözen / daß sie ja
3 bald außgerottet werden. Dein kalb / Samaria / verstoffet er / mein zorn ist vber sie ergrimmet / Es kan nicht lange stehen / sie
4 müssen gestrafft werden. Dañ das kalb ist auß Israel herkommen / vnd ein werckmann hats gemacht / vnd kan ja kein Gott seyn: Darumb soll das kalb Samaria zerpul-
5 vert werden. Dann sie säen wind / vnd werden vngewitter einerndten / Ihre saat soll nicht auffkoinen / vnd ihr gewächs kein mal
6 geben / Vnd obs geben würde / sollens doch freinde fressen. Israel wird auffgefressen / die Heiden gehen mit ihnen vmb wie mit
7 einem vntwährten gefäß: Darumb / daß sie hinauff zum Assur lauffen / wie ein wild in der irre. Ephraim schencket den bulern /
8 vnd gibt den Heiden tribut. Dieselbigen Heiden wil ich nun vber sie samlen / sie sollen der last des Königes vnd der Fürsten
9 bald

Matth. 9
13. vnd 12.
7.
1. Sam.
17. 22.
Eccl. 4. 17

11 bald müde werden. Dañ Ephraim hat der
 12 altäre viel gemacht zu sündigē/so sollē auch
 13 die altäre ihm zur sünde gerahten. Wañ ich
 ihm gleich viel von meinem gefäß schreibe/
 14 so wirds geacht wie eine fremde lehre. Daß
 sie nun viel opffern vnd fleisch herbringen/
 vnd essens/so hat doch der H^{Er} kein gefal-
 len daran/ Sondern er wil ihrer missthat
 gedenden/ vnd ihre sünde heimsuchen/die
 sich zu Egypten kehren. Israel vergisset sei-
 nes Schöpfers/vnd batwet kirchen/so ma-
 chet Juda viel fester städte: Aber ich wil fe-
 wer in seine städte schicken/welches soll seine
 häuser verzehren.

Das IX. Cap.

Ex weissaget vom hunger/1.2. vnd gefängniß/3.6.
 vnd verwerffung ihrer opffer/4.5. Erzählung ihrer sün-
 den vnd vnart/7. 10. darumb auch der prophet ihre verwerf-
 ung von G^{ott} wünschet/14.

1 **D**u darffest dich nicht fre-
 2 wen/ Israel/ noch rühmen
 wie die völker: Dann du hu-
 rest wider deinen G^{ott}/da-
 mit du suchest hurenlohn/
 3 daß alle tennen vollgeträide werden. Dar-
 umb so sollen dich die tennen vnd felter
 nicht nehren/ vnd der most soll dir fehlen/
 4 Vnd sollen nicht bleiben im lande des H^{Er}-
 ren/sondern Ephraim muß wieder in Egn-
 pten/vnd muß in Assyria/das vnrein ist/es-
 sen/Daselbst sie dem H^{Er} kein tranckop-
 fer vom wein/noch etwas zu gefallen thun
 können. Ihr opffer soll seyn wie der betrib-
 ten brot/ an welchem vnrein werden alle
 die davon essen: Dann ihr brot müssen sie
 für sich selbst essen/ vnd soll nicht in des
 5 H^{Er}ns hausbracht werden. Was wolt ihr
 alsdenn auff den jahrzeiten vnd auff den
 6 feiertagen des H^{Er}ns thun? Sihe/sie müs-
 sen weg für dem verstorē/ Egypten wird
 sie samlen/ vnd Moph wird sie begraben.
 Nesseln werden wachsen/ da jekt ihr lie-
 bes gözensilber stehet/vnd dornen in ihren
 hütten.
 7 **D**ie zeit der heimsuchung ist kommen/
 die zeit der vergeltung/daß wird Isra-
 el innen werden. Die propheten sind nar-
 ren/vnd die rottengeister sind wahnsinnig/
 vmb deiner grossen missthat/ vnd vmb
 der grossen feindseligen abgötterey willen.
 8 Die wächter in Ephraim hielten sich et-
 wa an meinen G^{ott}/ Aber nun sind sie
 propheten/die stricke legen auff allen ihren
 wegen/durch die feindselige abgötterey im
 9 hause ihres G^{ottes}. Sie verderbens zu
 tieff/wie zur zeit Sibeas: Darumb wird er
 ihrer missthat gedenden/ vnd ihre sünde
 heimsuchen.
 10 **I**ch fand Israel in der Wüsten wie trau-
 ben/ vnd sahe ewere vätter wie die er-
 sten feigen am feigenbaum/ Aber hernach

giengen sie zu BaalPeor/ vnd gelobten
 sich dem schändlichen abgott/ vnd wurden
 11 ja so greulich als ihre bulen. Darumb
 muß die herlichkeit Ephraim wie ein vogel
 wegfliehen/ daß sie weder gebären/ noch
 12 tragen/ noch schwanger werden sollen.
 Vnd ob sie ihre kinder gleich erzögen/wil
 ich sie doch ohne kinder machen/daß sie nicht
 leute seyn sollen/ Auch wehe ihnen/wañ ich
 13 von ihnen bin gewichen. Ephraim/als ich
 es ansehe/ist gepflanzet vnd schön wie Ty-
 rus/muß aber nun ihre kinder herauß las-
 sen dem todschläger.

14 **H**Er/gib ihnen. Was wilt du ihnen aber
 geben? Gib ihnen vnfruchtbare leibe/
 vnd versiegene brüste.

15 **A**lle ihre bößheit geschihet zu Gilgal/da-
 selbst bin ich ihnen feind/ vnd ich wil sie
 auch vñ ihres bösen wesens willē auß mei-
 nem hause stoßen/vnd nicht mehr liebe er-
 zeigen: Dañ alle ihre Fürsten sind abtrün-
 16 nige. Ephraim ist geschlagen/ihre wurzel
 ist verdorret/daß sie keine frucht mehr brin-
 gen können/vnd ob sie gebären würden/wil
 ich doch die liebe frucht ihres leibes tödten.
 17 Mein G^{ott} wird sie verwerffen/ darumb
 daß sie ihn nicht hören wöllen/vnd müssen
 vnder den Heiden in der irre gehen.

Das X. Cap.

Von endlicher zerstörung des königreichs vnd ab-
 götteren der zehen stämme/1.5.7.8.16. Vermahnung zur
 buße/12. Ihre halbsüßigkeit/13.16.

1 **I**rael ist ein verwüster
 weinstock/seine frucht ist ebē
 2 auch also: Dañ so viel fruch-
 te er hatte/so viel altäre hatte
 er gemacht: Wo das land
 am besten war/da stiftten sie die schönesten
 3 kirchen. Ihr herz ist zertrennet: Nun wird
 sie ihre schuld finden/Ihre altäre sollen zer-
 brochen/ vnd ihre kirchen sollen verstorē
 4 werden. Alsdann müssen sie sagen/Wir
 haben keinen König: Dann wir fürchten
 den H^{Er}ns nicht/Was kan vns der König
 5 nun helfen? Sie schwuren vergeblich/vnd
 machten einen bund/vnd solcher raht grü-
 net auff allen furchen im felde wie galle.
 6 Die einwohner zu Samaria sorgen für
 die kälber zu BethAven: Dann sein volck
 trauret vmb ihn/ vber welchem doch seine
 Camarim sich pflegten zu freuen seiner
 herlichkeit halben/ Dann es ist von ihnen
 7 weggeführt: Ja das kalb ist in Assyrien
 gebracht/ zum geschenke dem Könige zu
 8 Jareb. Also muß Ephraim mit schanden
 stehen/ vnd Israel schändlich gehen mit
 seinem fürnemen. Dann der König zu Sa-
 maria ist dahin/wie ein schaum auff dem
 9 wasser. Die höhen zu Aven sind vertilget/
 damit sich Israel versündigte/ Disteln
 vnd dornen wachsen auff ihren altären/

2. Reg. 23.
5.

11. Ies. 2. 19.
Luc. 23. 30.
Apoc. 6.
16. vnd 9.
6.

Ier. 4. 3.

Matth. 2.
15.

Gen. 19.
24.

Vnd sie werden sagen: Ihr berge bedeckt
9 vns/ vnd ihr hügel fallet vber vns. Israel/
du hast sint der zeit Sibeas gesündigt/
daben sind sie auch blieben / Aber es soll
sie nicht des streits zu Sibeas gleichen er-
greiffen/ so wider die bösen leute geschah:
10 Sondern ich wil sie züchtigen nach mei-
nem wunsch / daß völker sollen vber sie
versamlet kommen / wann ich sie werde
11 straffen vmb ihre zwo sünde. Ephraim
ist ein kalb gewehnet/ daß es gerne drischet/
Ich wil ihm vber seinen schönen hals fah-
ren / Ich wil Ephraim reiten/ Juda soll
12 pflügen/ vnd Jacob egen. Darumb säet
euch gerechtigkeit / vnd erndtet liebe / vnd
pflüget anders/ weil es zeit ist den HErrn
zu suchen / biß daß er komme/ vnd regne
13 vber euch gerechtigkeit. Dann ihr pflüget
böses/ vnd erndtet vbelthat/ vnd esset lügen-
früchte. Weil du dich dann verlässst
auff dein wesen/ vnd auff die mänge deiner
14 Helden/ So soll sich ein getümmel erheben
in deinem volck/ daß alle deine festen verstö-
15 ret werden. Gleich wie Salman verstö-
rete das haus Arbeel/ zur zeit des streits/ da
die mutter vber den kindern zu drümmern
gieng: Eben so solls euch zu Bethel auch
gehen / vmb ewer grossen bößheit willen/
daß der König Israel früh morgens vn-
dergehe.

Das XI. Cap.

Erheissung der sendung Christi/ vnd vergleichung
der guttharen Gottes mit der vndanckbarkeit der Israe-
liten/ 1. 3. 12. darumb er ihnen dräwet/ 5. 6. mit anzeig seiner er-
barmung vnd milderung der straff/ 8. 9. 11.

Da Israel jung war/ hat-
te ich ihn lieb/ vnd rieß ihm
meinem sohn auß Egypten.
2 Aber wann man ihnen jetzt
ruft / so wenden sie sich
davon/ vnd opffern den Baalim/ vnd räu-
3 chern den bildern. Ich nam Ephraim bey
seinen armen/ vnd leitet ihn/ Aber sie merck-
4 tens nicht wie ich ihnen halff. Ich ließ sie ein
menschlich joch ziehen/ vnd in seilen der liebe
gehen/ vnd halff ihnen das joch an ihrem
hals tragen / vnd gab ihnen futter/ daß er
sich ja nicht wieder solt in Egyptenland keh-
5 ren. So ist nun Assur ihr König worden/
6 Dann sie wöllen sich nicht bekehren. Dar-
umb soll das schwert vber ihre städte kom-
men/ vnd soll ihre rigel auffreiben vnd fref-
sen vmb ihres fürnemens willen.
7 Mein volck ist müde sich zu mir zu keh-
ren / vnd wie man ihnen predigt / so
8 richtet sich keiner auff. Was soll ich auß
dir machen/ Ephraim? Soll ich dich schü-
zen/ Israel? Soll ich nicht billich ein Ada-
ma auß dir machen/ vnd dich wie Zebaim
zurichten? Aber mein hertz ist anders sin-
nes/ meine barmherzigkeit ist zu brünstig/

9 Daß ich nicht thun wil nach meinem grim-
migen zorn/ noch mich kehren Ephraim gar
zu verderben: Dann ich bin Gott / vnd
nicht ein mensch/ vnd bin der Heilige vnder
dir: Ich wil aber nicht in die stadt kommen.
10 Alsdann wird man dem HErrn nachfol-
gen/ vnd er wird brüllen/ wie ein löwe/ Wan-
wann er wird brüllen/ so werden erschre-
11 cken die/ so gegen Abend sind. Vnd die in
Egypten werden auch erschrecken wie ein
vogel/ vnd die im lande Assur wie tauben/
Vnd ich wil sie in ihre häuser setzen/ spricht
der HErr.

Das XII. Cap.

Wider das eitele vertrauen der Israeliten/ 2.
Gott erzehlet die wege Jacobs von anfang/ 3. 4. 13. daß
er sie zur buße bringe/ 7. vnd ihre vndanckbarkeit an tag ge-
be/ 12. 15.

Ephraim ist allenthal-
ben lügen wider mich/ vnd
im hause Israel falscher got-
tesdienst / Aber Juda hält
noch fest an Gott / vnd am
2 rechten heiligen gottesdienst. Ephraim
aber weidet sich vom winde/ vnd laufft dem
Ostwinde nach/ vnd macht täglich der ab-
götterey vnd des schadens mehr / Sie ma-
chen mit Assur einen bund / vnd bringen
balsam in Egypten.
3 Darumb wird der HErr die sache Ju-
da führen/ vnd Jacob heimsuchen nach
seinem wesen/ vnd ihm vergelten nach sei-
nem verdienst. Ja (sagen sie) er hat in
4 mütterleibe seinen bruder vndertreten/ vñ
von allen kräften mit Gott gekämpfft.
5 Er kämpfft mit dem Engel/ vnd sieget/
Danner weinete/ vnd bat ihn: Dasselbst
hat er ihn ja zu Bethel funden/ vñ daselbst
6 hat er mit vns geredt. Aber der HErr ist
der Gott Zebaoth / HErr ist sein Name.
7 So bekehre dich nun zu deinem Gott/
halt barmherzigkeit vnd Recht/ vnd hoffe
8 stets auff deinen Gott. Aber der kauff-
mann hat eine falsche wage in seiner hand/
betreugt glene.
9 Dann Ephraim spricht: Ich bin reich/
ich habe gnug/ Man wird mir keine
mißthat finden in aller meiner arbeit/ das
10 sünde sey. Ich aber/ der HErr/ bin dein
Gott auß Egyptenland her/ vnd der ich
dich noch in den hütten wohnen lasse/ wie
11 man zur jahrzeit pflüget. Vnd rede zu
den propheten/ Vnd ich bins / der so viel
weissagung gibt/ vnd durch die propheten
mich anzeige.
12 In Gilead ist's abgötterey/ vnd zu Gil-
gal opffern sie ochsen vergeblich/ vnd
haben so viel altar/ als mandel auff dem
felde stehen.
13 Jacob mußte fliehen in das land Sy-
ria / vnd Israel mußte vmb ein weib
dienen/

14 dienen/vmb ein weib mußte er hüten/Aber
hernach führet der HErr Israel auß Egv-
pten durch einen propheten/ vnd ließ sein
15 hüten durch einen propheten. Nun aber
erzörnet ihn Ephraim durch ihre gözen/
Darumb wird ihr blut vber sie kommen/
vnd ihr Herr wird ihnen vergelten ihre
schmach.

Das XIII. Cap.

8 Newel Ephraim/1.2.6. darumb sie Gdt offer-
mals heimgesucht habe/7. vnd noch heimsuchen werde/
12.13. mit verheissung endliches siegs wider den Tod vnd Höl-
te/durch Christum/14.

1 **E**phraim schrecklich
lehret/ward er in Israel er-
haben/Darnach versündige-
ten sie sich durch Baal/vnd
wurden darüber getödtet.
2 Aber nun machen sie der sünden viel mehr/
vnd auß ihrem silber bilder/wie sie es erden-
cken können/nemlich gözen/welche doch ei-
tel schmiedswercke sind/Noch predigen sie
von denselben/Wer die kälber küssen wil/
3 der soll menschen opfern. Dieselben wer-
den haben die morgenwolcken/vñ den thaw
der früh fället: Ja/wie die spreu/ die von
der tennen verweht wird/vnd wie der rauch
4 von der fettermäuer. Ich bin aber der
HErr dein Gdt/ auß Egyptenland her/
Vnd du soltest ja keinen andern Gdt ken-
nen dann mich/vnd keinen Heiland/ ohne
5 allein mich. Ich name mich ja deiner an in
der Wüsten/im dürren lande. Aber weil sie
6 getweidet sind/dass sie satt worden sind/vnd
gnug haben/ erhebet sich ihr hertz/ Dar-
7 umb vergessen sie mein. So wil ich auch
werden gegen sie wie ein löwe/ vnd wie ein
parder auff dem wege wil ich auff sie lau-
8 ren. Ich wil ihnen begegnen wie ein bär/
dem seine jungen genommen sind/vnd wil
ihr verstocktes hertz zerreißen/ vnd wil sie
daselbst wie ein löwe fressen/ Die wilden
9 thiere soll sie zerreißen. Israel/du bringest
dich in vnglück/Dann dein heil stehet allein
10 bey mir. Wo ist dein König hin/der dir
helffen möge in allen deinen städten/ Vnd
deine Richter/ davon du sagtest/ Gib
11 mir Könige vnd Fürsten? Wolan/ich gab
dir einen König in meinem zorn/ Vnd wil
12 dir ihn in meinem grimme wegnemen. Die
missethat Ephraim ist zusamen gebunden/
13 vnd ihre sünde ist behalten:Dannes soll ih-
nen wehe werden/ wie einer gebärerin:
Dannes sind vnfürsichtige kinder/Es wird
14 die zeit kommen/dass sie nicht bleiben werden
für dem jammer der kinder. Aber ich wil sie

erlösen auß der hölle/vnd vom tod erretten:
15 Tod/ich wil dir ein gift seyn/ Hölle/ich wil
dir eine pestilenz seyn. Doch ist der trost für
meinen augen verborgen/ Dann er wird
zwischen brüdern frucht bringen. Es wird
ein Ostwind kommen/ Der HErr wird
auß der Wüsten herauff fahren/vnd ihren
brunn außstrucknen/vnd ihre quelle versie-
gen/vnd wird rauben den schatz alles köst-
lichen gerächts.

Das XIV. Cap.

3 Vn zerstörung Samarias/1. vermahnung zur
busse/2 mit verheissung/dass sie Gdt allein heilen vnd
segnen wölle/4.5.9.

1 **S**amaria wird wüst wer-
den/ Dann sie sind ihrem
Gdt vnghehorsam/Sie sol-
len durchs schwert fallen/vñ
ihre jünge kinder zerschmet-
tert/ vnd ihre schwangere weiber zerrissen
werden.

2 B Ekehre dich/ Israel/ zu dem HErrn
deinem Gdt: Dann du bist gefallen
3 vmb deiner missethat willen. Nemet die-
se wort mit euch/ vnd bekehret euch zum
HErrn/vnd spricht zu ihm: Vergib vns
alle sünde/ vnd thue vns wol/ So wollen
4 wir opfern die farren vnser lippen. Assur
soll vns nicht helfen/vnd wollen nicht mehr
auffrossen reiten/ Auch nicht mehr sagen
zu den wercken vnser hände: Ihr seht vnser
Gdt/ Sondern laß die waisen bey dir
gnade finden.

5 **S**o wil ich ihre abtretten wieder heilen/
gerne wil ich sie lieben/Dann soll mein
zorn sich von ihnen wenden. Ich wil Is-
rael wie ein thaw seyn/ daß er soll blühen
wie eine rose/vnd seine wurzeln sollen auß-
7 schlagen wie Libanon/ Vnd seine zweige
sich außbreiten/dass er sey so schön als ein
ölbaum/ vnd soll so guten geruch geben
8 wie Libanon. Vnd sollen wieder vnder
seinem schatten sitzen/ Von korn sollen sie
sich nehren/vnd blühen wie ein weinstock/
sein gedächtniß soll seyn wie der wein am
9 Libanon. Ephraim/was sollen mir wei-
ter die gözen? Ich wil ihn erhören vnd
führen/ Ich wil seyn wie eine grünen-
de tanne/ An mir soll man deine frucht
finden.

10 **W**er ist weise/ der diß verstehe/ vnd
klug/ der diß mercke? Dann die we-
ge des HERRN sind richtig/ vnd die
gerechten wandeln darinnen/ Aber
die vbertreter fallen dar-
innen.

E N D E des Propheten

Hosea.